

Philippinen 2017

Meldungen von Asien Aktuell 2017

tägliche Medienschau mit Nachrichten aus dem Klassenkampf in Asien

siehe <http://www.umwaelzung.de/aaktuell.html>

Eine Webseite von [WELT IN UMWÄLZUNG](#) Mannheim-Ludwigshafen

Philippinen 7.12.17 **Streikposten angegriffen** 9912

Rosario, Sonderwirtschaftszone *Cavite*: Weil die taiwanesishe *Lakepower Converter Inc.* (Stromwandler) Gewerkschafter entlassen oder suspendiert hat, haben 40 Frauen einen Streikposten aufgebaut. Sie protestieren auch gegen Arbeitsregeln wie die Beschränkung der Toilettengänge und die nicht verschließbaren Umkleieräume. Ein Verhandlungstreffen, das vom *Amt für Arbeit und Beschäftigung* organisiert war, war ohne Ergebnis geblieben. Zuerst kam Polizei, die die Streikenden aufforderte, ihre Plakate wegzunehmen. Das verweigerten sie. Dann kamen Leute, zum Teil in Polizeiuniform, aber mit Skimasken getarnt und griffen die Frauen an: die Plakate wurden zerstört, zwei Frauen wurden leicht verletzt.

aufgenommen: So., 10.12.2017

Quelle: Interaksyon, 10.12.17

Philippinen 29.1.17 **Gegen Diktatur** 9904

Manila: Anlässlich des Bonifacio-Day (Gedenktag des Volkshelden Andres Bonifacio) demonstrierten 1000 Leute gegen die Duterte-Regierung, der sie vorwerfen, eine Diktatur errichten zu wollen. ([3957](#))

aufgenommen: Do., 30.11.2017

Quelle: Inquirer.net, 30.11.17

Philippinen 22.11.17 **Städtische Arme** 9898

Manila: Hunderte "Urban Poor"- Aktivisten demonstrierten vor und im Gelände des Nationalen Wohnungsamtes (NHA). Sie fordern, dass die 114 000 leerstehenden Wohnungseinheiten (meist von Militär und Polizei) für städtische Arme freigegeben werden. Eigentlich gibt es eine entsprechende Regelung seit 1986. Anstatt angehört zu werden, wurden die Demonstranten allerdings von einem Polizeiaufgebot mit Schlagstöcken und Wasserwerfern vertrieben. Sie wollen jetzt ein Lager vor der NHA aufschlagen.

aufgenommen: Do., 23.11.2017

Quelle: Bulatlat, 22.11.17

Philippinen 13.11.17 **Anti-Trump** 9891

Manila: Bei einer Demo gegen US-Imperialismus und gegen den US-Präsidenten ist es zu heftigen Straßenschlachten gekommen. Die Polizei setzte Wasserwerfer und - wohl zum ersten Mal - ein superlautes Soundsystem ein, das heftige Schmerzen verursacht. 26 Menschen wurden verletzt.

aufgenommen: Di., 14.11.2017

Quelle: Inquirer.net, SunStar, Interaksyon, 13., 14.11.17

Philippinen 5.11.17 Demo gegen "Krieg gegen die Drogen" 9884

Manila: 5000 bis 20 000 demonstrierten gegen den "Krieg gegen die Drogen". 4000 Menschen sind während der derzeitigen Präsidentschaft von der Polizei ermordet worden; insgesamt sind 12 000 ermordet worden - meistens städtische Arme. Zu der Demo hatte die katholische Kirche aufgerufen. ([9843](#), [9840](#), [9821](#))

aufgenommen: Mo., 6.11.2017

Quelle: Inquirer.net, 6.11.17

Philippinen 25.10.17 Bauernprotest 9875

Manila: 4000 Bauern aus dem ganzen Land, unterstützt von Gewerkschaftern, demonstrierten zum Abschluss einer 14-tägigen Kampagne. Ihre Hauptforderung ist eine Landreform. Diese kommt nicht voran, im Gegenteil: Die Regierung favorisiert den Anbau von Cash-Crops durch große Plantagen, Bergbau und andere "Entwicklungs"-Projekte. Die seien auch meist mit tiefgreifender Korruption verbunden. Seit die derzeitige Regierung an der Macht ist, sind 91 Bauern-Aktivisten ermordet worden.

aufgenommen: Do., 26.10.2017

Quelle: Bulatlat, Interaksyon, 26.10.17

Philippinen 16.10.17 Jeepneys 9866



Die Vereinigung der Jeepney-Fahrer hat einen zweitägigen landesweiten Streik ausgerufen. Der richtet sich zum wiederholten Maße gegen die Plan der Regierung, die alten Jeepneys auszumustern und durch neue zu ersetzen ([9651](#)). Die Vereinigung *PISTON*, die Vertretung der kleinen Firmen, die typischerweise 1- 3 Fahrzeuge betreiben, sagt, der Plan richte sich gegen die Armen, die - auch mit den Kredit- und Zuschußversprechen - in übermäßige Schulden getrieben würden. Über den Erfolg des Streiks gibt es unterschiedliche Einschätzungen; *PISTON* spricht von einem 90 % Erfolg. Die Regierung bestreitet das, in vielen Teilen des Landes sei der

Streik gar nicht oder nur von wenigen befolgt worden. Allerdings hatte sie im Großraum Manila die Schulen geschlossen und ebenso viele Regierungsbüros.

aufgenommen: Di., 17.10.2017

Quelle: Philippine Daily Inquirer, Sun Star, Interaksyon, 17.10.17

Philippinen 23.9.17 Dummheit und Empörung 9845

Los Baños, Laguna: Bis zu 100 000 Menschen strömten zum Kampus der *University of the Philippines* - ihnen war von der obskuren Organisation "*One Social Family*", die sich als Kreditkooperative gibt, Geld versprochen worden, das aus dem Reichtum des früheren Diktators *Marcos* stammen sollte. Bis zu 500 000 Peso (mehr als 8000 €) sollte jeder bekommen, der sich registrieren lässt. Die meisten Professoren und Studenten waren völlig überrascht. Der Studentenvereinigung gelang es aber schnell, einige Tausend zu einer Gegendemo "der Empörung" zu mobilisieren - dabei wurden noch vorhandene Anti-Marcos- Transparente vom 21.9. wiederverwendet.

aufgenommen: So., 24.9.2017

Quelle: Interaksyon, 23.9.17

Philippinen

15.9.17

Polizei aufgelöst

9840

Caloocan, Metro Manila: Der Polizeichef der Region Manila hat die gesamte 1200 Mann starke Polizei von Caloocan aufgelöst. Gründe sind verschiedene Verbrechen im Zusammenhang mit dem "Krieg gegen die Drogen" ([9783](#), [9639](#), [9552](#)) - genauer gesagt, der öffentliche Aufschrei deswegen. Zum einen Morde an drei Jugendlichen ([9821](#)), die angeblich erschossen wurden, weil sie bewaffnet gewesen sein sollen; die aber alle drei gefesselt und gefoltert gefunden wurden. Dann wurde ein Einsatzkommando gefilmt, das das Haus einer älteren Frau nach Drogen durchsuchte, aber keine fand und stattdessen den Geldbeutel der Bewohnerein stahl. Die Polizei wird vorerst durch das "Bataillon für öffentliche Sicherheit" ersetzt. Die Beamten werden geschult und - wenn ohne Beschuldigungen - anschließend in andere Gegenden versetzt.

aufgenommen: So., 17.9.2017

Quelle: The Manila Times, SunStar, 16.9.17

Hong Kong

3.9.17

Haushelferinnen

9829

Etwa 600 Frauen von den Philippinen, aus Indonesien, Thailand, Sri Lanka und Nepal demonstrierten für höhere Löhne und die Abschaffung von Vorschriften, die viele von ihnen in sklavereiähnlichen Bedingungen halten. Sie fordern die Erhöhung des Grundlohns von 4310 (etwa 460 €) auf 5500 HK\$ und eine Verdoppelung der Essenszulage. Daneben verlangen sie das Verbot von unwürdigen "Schlafgelegenheiten" wie Kinderzimmer oder gar Toilette (siehe [9703](#)); geregelte Arbeitszeiten und die Aufhebung des Zwangs, in derselben Wohnung wie die Arbeitgeber zu wohnen.



aufgenommen: Mo., 4.9.2017

Quelle: South China Morning Post, 3.9.17

China

illegaler Import

9828

Laut dem philippinischen Arbeitsminister arbeiten schätzungsweise 200 000 Haushelferinnen in der VR China. Ein Gericht in Suzhou, Jiangsu, hat einen Fall verhandelt, in dem eine Frau mehr als 1,5 Mio. US\$ mit dem Import von mehr als 200 Haushelferinnen aus Indonesien und den Philippinen verdient hat. Sie wurden über Shanghai eingeschleust. Den Beschäftigern wurden 79 000 Yuan, den Frauen 21 000 Yuan als Gebühren abverlangt, der monatliche Verdienst lag bei 5100 Yuan. Vor Ablauf des 90-Tage-Visums, wurden sie kurz nach Hong Kong gebracht. Das alles ist illegal; nur Ausländer in Shanghai dürfen ausländische Haushelferinnen beschäftigen.

aufgenommen: Mo., 4.9.2017

Quelle: South China Morning Post, 4.9.17

Philippinen

8/17

Killing

9821

Bis zu 12 000 Menschen sind dem von Präsident **Duterte** ausgerufenen Drogenkrieg ([9639](#), [9602](#), [9451](#)) bislang zum Opfer gefallen, darunter mindestens 31 Kinder. Die Bevölkerung hat dem mehrheitlich zugestimmt oder es passiv passieren lassen. Jetzt allerdings ändert sich das - vielleicht. Es geht um den

Mord an dem 17-jährigen **Kian Loyd delos Santos**. Die Bullen behaupten, sie hätten ihn aus Notwehr erschossen, er sei ein bekannter Drogenhändler und bewaffnet gewesen. Ein Video von einer Überwachungskamera zeigt etwas anderes: Die Bullen hatten ihn im Griff, zerrten ihn weg, zwangen ihn auf die Knie und erschossen ihn kaltblütig mit drei Schüssen in den Kopf. Dann drückten sie dem Rechtshänder eine Pistole in die linke Hand. Am Montag gabs denn auch wieder Proteste von Tausenden. Der Senat hat eine Untersuchung eingeleitet. Die beteiligten Bullen wurden festgenommen.

aufgenommen: Fr., 25.8.2017

Quelle: The New York Times, 23.8., Sydney Morning Herald, 25.8.17

Philippinen

24.7.17

Proteste

9783

In vielen Städten gabs Proteste anlässlich der ersten Rede des Präsidenten zur "Lage der Nation". Themen waren vor allem das Kriegsrecht auf Mindanao, der mörderische "Krieg gegen die Drogen", die neuerliche Suspendierung von Friedensgesprächen mit der *NPA*, aber auch der Plan der Regierung, alte Jeeps auszumustern. In der Hauptstadt waren es 10 000 bis 40 000, in Iloilo City 1700.



aufgenommen: Di., 25.7.2017

Quelle: Philippine Daily Inquirer, Bulatlat, 25.7.17

Philippinen

19.7.17

Lehrer

9777

Dumaguete: Die meisten der 280 Mitglieder der Lehrgewerkschaft der (evangelischen) *Silliman University* sind in Streik gegangen. Sie fordern höhere Grundgehälter und höhere Zulagen. Derzeit verdienen sie 19 000 bis 40 000 Peso, 325 bis 680 €.

aufgenommen: Do., 20.7.2017

Quelle: Interaksyon, 20.7.17

Philippinen

24.6.17

LGBTQ+

9753

Marikina, Manila: 7500 nahmen an der diesjährigen Gay Pride Parade teil, deutlich mehr als im letzten Jahr. Sie appellierten diesmal nicht so sehr an die Politiker, sondern an die Gesellschaft, in der alle Andersseienden immer noch stark diskriminiert werden. Allerdings wurde auch der Präsident kritisiert, der im Wahlkampf noch die Ehe für Alle versprochen hatte. Der Bürgermeister von Marikina City gab ein Statement ab: "Wir glauben an Gleichheit, nicht an Toleranz".

aufgenommen: So., 25.6.2017

Quelle: Interaksyon, 25.6.17

Philippinen

22.6.17

Call Center Agents

9749

Baguio: An die 1000 Angestellte des Call Center Betreibers *Sitel* protestierten gegen ein "Wiedereinstellungsprogramm" der Firma. Das bedeutet, dass viele Agents auf "Null Arbeit, Null Lohn" gestellt werden, wenn der Kunde, für den sie telefoniert haben, wegfällt. Wenn es einen neuen Kunden

gibt, fangen sie wieder mit dem Einstellungslohn an und müssen Einstellungsprüfung etc. absolvieren - auch wenn sie schon jahrelang für Sitel arbeiten.

aufgenommen: Fr., 23.6.2017

Quelle: SunStar Baguio, 22.6.17

Philippinen

5.6.17

Transportstreik

9721

Ein nationaler Streik der Jeepney-Fahrer (organisiert von *Piston*) war nicht sehr erfolgreich. Vor allem in den Provinzen machten die meisten regionalen Organisationen nicht mit. Der Streik richtet sich gegen den Plan der Regierung, alle 15 Jahre alten Fahrzeuge auszumustern ([9628](#)).

aufgenommen: Di., 6.6.2017

Quelle: The Manila Times, 5.6.17

Philippinen

2.6.17

Polizei und Schlägertrupps

9719

Compostela Valley: Nachdem schon letzte Woche Militär (unter dem Schutz des Kriegsrechts) in die Streikcamps der Arbeiter der *Shin Sun Tropical Fruits* eingebrochen und eine Verpackungshalle besetzt haben, haben jetzt Polizei und Schlägertrupps die Streikposten gewaltsam aufgelöst. Dabei setzten sie auch chemische Waffen ein. 15 Streikende sind festgenommen worden. Der Streik richtet sich gegen Massenentlassungen, die illegal über den Austausch von Leihfirmen vorgenommen wurde. Siehe [9683](#), [9709](#).

aufgenommen: Fr., 2.6.2017

Quelle: Kilab Multimedia, 2.6.17

Philippinen

14.5.17

Polizei gegen Streikende

9709

San Miguel, Compostela: Nach einer Gerichtsentscheidung haben Polizisten und Soldaten die Streikposten der Arbeiter der Bananenplantage *Shin Sun Tropical Fruit* ([9683](#)) besetzt. Die Arbeiter lehnen das Urteil ab, weil das Gericht gar nicht zuständig sei. Sie in Streik getreten, weil sie nach 6 Monaten nicht übernommen, sondern entlassen worden sind. Die Plantage hat einfach andere Arbeiter einer anderen Leihfirma angeheuert



aufgenommen: Di., 16.5.2017

Quelle: Kilab Multimedia, 15.5.17

Hong Kong

Schlafgelegenheiten

9703

Die (anglikanische) *Mission for Migrant Workers* hat bei 3000 Haushelferinnen aus Indonesien und den Philippinen danach gefragt, wie sie untergebracht sind. Laut Gesetz müssen sie bei ihren Arbeitgebern wohnen. Vorgeschrieben ist auch eine "angemessene Unterkunft", was aber kaum genauer definiert ist. 57 % der Befragten haben ihr eigenes Zimmer; die anderen müssen es entweder mit Kindern oder Haustieren teilen oder es handelt sich um einen Lagerraum. Die Hälfte kann ihr Zimmer nicht abschließen, bei einem Drittel betreten die Arbeitgeber regelmäßig das Zimmer. Ein Drittel hat keine Klimaanlage. Und einige Haushelferinnen (wohl so um die 500 in ganz Hong Kong) müssen in der Toilette schlafen.

Eine Studentengruppe von der *University of Hong Kong* hat eine verdeckte Untersuchung der Vermittlungsagenturen durchgeführt, indem sie sich als Haushelferin oder als suchender Arbeitgeber ausgegeben haben. Sie fanden, dass 70 % der Agenturen die Gesetze brechen. Sie verlangen zu hohe Gebühren für die Vermittlung. Eigentlich dürften sie nur 10 % des ersten Lohns berechnen (das wären etwa 450 HK\$). Berechnet werden aber oft 6000 bis 8000 HK\$. Oft behalten sie die Ausweise als Sicherheit ein.

aufgenommen: Do., 11.5.2017

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, 10., 11.5.17

Philippinen

4.5.17

Landarbeiter

9699

Makati City: Mehr als 200 Landarbeiter aus der Region um **Davao** protestieren vor der Hauptverwaltung der *Lapanday Food* ([9565](#)). Nach dem Landverteilungsprogramm war ihnen 145 ha Land zugesprochen worden; die Firma klagt dagegen und hat ihnen den Zugang verwehrt. Die Lapangay hat inzwischen mehr als 1000 ha Bananenplantagen unter ihrer Kontrolle - unter anderem dadurch, dass sie Landarbeiter in direkte wirtschaftliche Abhängigkeit bringt.

aufgenommen: Fr., 5.5.2017

Quelle: Bulatlat, 4.5.17

Asien

1.Mai 2017

Demos

9696

Immer noch bezogen sich wichtige Forderungen auf den 1.Mai-Demos auf Leiharbeit und andere prekäre Beschäftigungsformen. WanderarbeiterInnen spielten eine wichtige Rolle.

Hong Kong: Hier ging es den 2000 vor allem um den Mindestlohn, der um 2 auf 34,50 HK\$ (4,07 €) in der Stunde erhöht worden ist. Bauarbeiter aus Nepal forderten bessere Arbeitsbedingungen.

Myanmar: Die größte Demo war in Chauk, Magwe, wo Arbeiter aus der ganzen Ölindustrie des Landes demonstrierten.

Kambodscha: 1000 bis 2000 versammelten sich in Phnom Penh; ihr Marsch wurde aber von einem großen Polizeiaufgebot verhindert. Hier war die Hauptforderung die Gewerkschaftsfreiheit und die Freilassung inhaftierter Gewerkschafter und Menschenrechtler.

Taiwan: Zehntausende forderten höhere Löhne und die Beibehaltung des bisherigen Rentensystems. Am Abend zuvor hatten 500 WanderarbeiterInnen gegen die privaten Vermittlungsagenturen demonstriert, die enorme Gebühren von ihren Klienten abzocken.

Indonesien: In Jakarta sollen es über 100 000 gewesen sein; es gab in fast jeder Stadt Demos. Im Allgemeinen blieb es ruhig, nur in Makassar kam es zu Rangeleien mit der Polizei. In Makassar und Surabaya gab es sichtbare Demoblöcke von Autonomen.

Thailand: Nur aus Chiang Mai wurde von einer kleinen Demo berichtet; dort demonstrierten 200 Wanderarbeiter (aus Myanmar) u.a. für höhere Löhne.

Philippinen: Hunderttausende gingen in verschiedenen Städten auf die Straße, so z.B. in Bacolod, Cebu, Tacloban, Davao, Iloilo, Roxas. Hier war die Hauptforderung die Abschaffung von Leiharbeit.



Hong Kong: Bauarbeiter



Jakarta: In Reih und Glied



Surabaya: Autonome

aufgenommen: Di., 2.5.2017

Quelle: div.

Philippinen

18.4.17

Erfolgreicher Streik

9690

Compostela Valley: Nach 13 Stunden Streik haben 133 ArbeiterInnen einer Packstation der japanischen Bananenplantage *Sumifru* ([8993](#)) ihre Forderung durchgesetzt: Sie werden in Zukunft im Stundenlohn bezahlt; bisher war es Stücklohn, der für 12 Stunden Arbeit am Tag 320 Peso (6 €) brachte. Der Streik wurde von ArbeiterInnen aus anderen Packstationen unterstützt - mehr als 1000 ArbeiterInnen sollen an den Aktionen beteiligt gewesen sein.

aufgenommen: Do., 20.4.2017

Quelle: Davao Today, 19.4.17

Philippinen

4/17

Todeszellen

9685

Migrante International, das Netzwerk philippinischer ArbeiterInnen im Ausland hat den Präsidenten aufgefordert, sich für die Landsleute einzusetzen, die zum Tode verurteilt sind. Das sind derzeit 81,

davon allein in Saudi Arabien 31. Viele davon hatten keine Chance, weil sie von niemandem unterstützt worden sind, auch nicht von den philippinischen Botschaften oder Konsulaten. Der Präsident ist zur Zeit in Saudi Arabien.

aufgenommen: Mi., 12.4.2017

Quelle: Rappler, 12.4.17

Philippinen

6.4.17

Gegen Leiharbeit

9683

San Miguel, Compostela: Am 17.3.2017 hat die Duterte-Administration eigentlich die Leiharbeit (genauer: Verleihung von Arbeitskräften ohne weitere Leistung) auf 6 Monate eingeschränkt. Arbeiter der *Shin Sun Tropical Fruit* (Kapital aus Südkorea, Bananen) sind jetzt in Streik getreten, weil sie nach 6 Monaten nicht übernommen, sondern entlassen worden sind. Die Plantage hat einfach andere Arbeiter einer anderen Leihfirma angeheuert. (*Bulatlat*)

Passi City, Iloilo: Seit dem 29.3. streiken 139 Arbeiter der Zuckerfabrik der *Central Azucarera de San Antonio*. Sie fordern Zulagen ein. Laut Firma sind wesentliche Zulagen schon anerkannt, wie z.B. das 13. Monatsgehalt und Sozialversicherung. Die Arbeiter werden unterstützt von den Zuckerbauern, die eine Barrikade um die Verwaltung errichtet haben, um den Zugang von Streikbrechern zu verhindern. (*BusinessWorld*)

aufgenommen: Sa., 8.4.2017

Quelle: div., 7.4.17

Philippinen

27.2.17

Transportstreik

9651

Manila: Erneut ([9628](#)) sind die *Jeepneys* in Streik getreten. Dieses Mal offenbar größer angelegt; im Großraum Manila wurden viele öffentliche Schulen, bis hin zu Universitäten, geschlossen. Der Streik richtet sich gegen die Verordnung, Fahrzeuge, die 15 Jahre oder älter sind, stillzulegen. Außerdem sollen nur noch Firmen zugelassen werden, die mindestens 10 Fahrzeuge im Einsatz haben und mindestens 7 Mio Peso (etwa 130 000 €) an Eigenkapital haben. Auch in anderen Städten wurde gestreikt.

aufgenommen: Mo., 27.2.2017

Quelle: Manila Times, Interaksyon, 27.2.17

Philippinen

18.2.17

Leben

9639

Manila: zwischen 10 000 und 50 000 demonstrierten gegen den Präsidenten. Aufgerufen hatte die Katholische Kirche. Die Demo richtet sich gegen die mehr als 7000 Morde, die im Zusammenhang mit dem "Krieg gegen die Drogen" verübt worden sind ([9602](#)), aber auch gegen Pläne, die Todesstrafe wieder einführen zu wollen.

aufgenommen: Sa., 18.2.2017

Quelle: InterAksyon, 18.2.17

Philippinen

6.2.17

Waffenruhe beendet

9630

Nachdem die *National Democratic Front - Philippines* am 1.2.17 die von ihrer Seite erklärte Waffenruhe ([9436](#)) aufgekündigt hat, hat nun auch die Regierung ihre Waffenstillstandserklärung aufgehoben. Es sind schon wieder bewaffnete Auseinandersetzungen vorgekommen. Die NDFP (*Communist Party of the Philippines (CPP)* und *New People's Army*) hat erklärt, das Versprechen, 400 politische Gefangene freizulassen, wurde nicht erfüllt. Die Regierung hat nicht nur die Friedensverhandlungen ausgesetzt, sie

hat sogar ein aus dem Jahr 1995 stammendes Abkommen, das die jeweiligen Unterhändler schützt (das "Joint Agreement on Safety and Immunity Guarantees (JASIG)") gekündigt.

aufgenommen: Mi., 8.2.2017

Quelle: InterAksyon, 7., 8.2.17

Philippinen 6.2.17 **Jeepneys** 9628

Manila: Obwohl sich mehr als 70 000 Jeepneys beteiligt haben sollen, hat der Streik nur geringe Auswirkungen auf den Öffentlichen Nahverkehr gehabt. Die Stadtverwaltung hat Ersatzverkehr organisiert, darunter auch LKWs der Streitkräfte. Nur ein Teil der Verbände der Jeepneys (*Stop and Go* und *Piston*) haben sich am Streik beteiligt. Der Streik richtet sich gegen die Direktive des *Land Transportation Franchising and Regulatory Board* zu Erneuerung der Fahrzeuge: alle 15 Jahre oder ältere Fahrzeuge müssen durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden.

aufgenommen: Di., 7.2.2017

Quelle: InterAksyon, 7.2.17

Philippinen 1.2.17 **Gewerkschaften bei Yokohama** 9623

Angeles City: Gegen den Widerstand des Management der *Yokohama Tire Philippines* ([2849](#)) organisierten die beiden Gewerkschaften der Fabrik (*Allianz der Vorarbeiter* und *Allianz der Beschäftigten*) eine gemeinsame Versammlung mit fast 1000 Teilnehmern.

aufgenommen: Mo., 6.2.2017

Quelle: SunStar Pampanga, 5.2.17

Philippinen bis 7.1.17 **Massenmord** 9602

Laut einer Zusammenstellung der Polizei hat sie zugegeben, zwischen dem 1.7.16 und dem 7.1.17 2206 Menschen in "Anti-Drogen"- Operationen getötet zu haben. Dazu wurden noch 4049 Menschen von "Bürgerwehren" umgebracht. Die Polizei hat 6 Millionen Wohnungen "aufgesucht", um deren Bewohner aufzufordern, sich selbst zu stellen - mit dem Ergebnis, dass sich 1 Million gestellt haben. 44 000 Menschen wurden verhaftet.

aufgenommen: Di., 10.1.2017

Quelle: The Diplomat, 9.1.17

31 Meldungen